

wahren. Dafür sind vor allem tiefes Eindringen in die Beschlüsse des Zentralkomitees, Kollektivität der Leitung und komplexer Leitungsstil wesentliche Voraussetzungen. Es geht um das Vermögen, alle Fragen vom Standpunkt der Parteiarbeit, der Arbeit mit den Menschen und ihrer politischen Erziehung zu stellen und zu lösen;

- die perspektivischen Aufgaben und die aktuellen Tagesfragen stets eng miteinander zu verbinden. Dabei soll sich jedes Leitungskollektiv immer darüber im klaren sein, welche Auswirkungen die Entscheidungen haben, die es trifft, damit sie die Entwicklung in ihrem Bereich voranbringen;
- die Qualität der Leitungstätigkeit immer am gesellschaftlichen Fortschritt zu messen, an der Entwicklung der Menschen, an der Plandurchführung, insgesamt an der Verwirklichung der Beschlüsse des DC. Parteitages und des Zentralkomitees. Das heißt: Wort und Tat müssen in der Parteiarbeit und in der Leitungstätigkeit übereinstimmen, und es muß eine feste Einheit geben von Beschlußfassung, Beschlußdurchführung, Kontrolle und kritischer Wertung des Geleisteten;
- daß die Leitungstätigkeit dem Leninschen Grundsatz entsprechen muß, daß der Sozialismus nur als Werk der Millionenmassen entsteht und wächst. Sie soll deshalb in jeder Hinsicht auf die noch engere Verbindung der Partei mit den Werktätigen hinzielen, auf die ständige Vertiefung des Vertrauensverhältnisses zwischen Partei, Arbeiterklasse und Volk. Dazu ist die wirksame Tätigkeit der Genossen in den Massenorganisationen, Staatsorganen und Ausschüssen der Nationalen Front notwendig, um unsere bewährte marxistisch-leninistische Bündnispolitik weiter zu verwirklichen;
- entsprechend den höheren Anforderungen der achtziger Jahre durch die Leitungstätigkeit noch stärker auf Inhalt und Umfang der ehrenamtlichen Arbeit einzuwirken, auf die Entwicklung des Parteiaktivs.

Wir unterstützen die Meinungen von Parteisekretären und Genossen aus Bezirks- und Kreisleitungen, daß die Beschlüsse der Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen dann für die weitere effektive Arbeit nützlich sein werden, wenn sie kurz gefaßt sind, den Zeitraum bis zum X. Parteitag umfassen und bereits Beschlossenes nicht wiederholt wird.

Gute Bilanz
stärkt unseren
Optimismus

Es entspricht dem Wesen unserer marxistisch-leninistischen Partei, Parteiwahlen stets mit der gründlichen Rechenschaft über das Erreichte zu verbinden, einer Rechenschaftslegung, der sich vor dem Parteikollektiv sowohl die gewählten Leitungen als auch jeder einzelne Kommunist und jede Parteigruppe stellen. Die Parteiwahlen 1980/81 sind überall zum Anlaß zu nehmen, um unmittelbar vor dem X. Parteitag eine gründliche Bilanz über die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der Kampfprogramme der Grundorganisationen zu ziehen.

Für die Darstellung unserer erfolgreichen Bilanz in Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages gibt es genügend konkrete Fakten. Sie reichen von den Anstrengungen zur Sicherung des Friedens, der stärkeren materiell-technischen Basis unseres sozialistischen Staates bis zum wesentlich gewachsenen Lebensniveau, den Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Das widerspiegelt sich in jedem Arbeitskollektiv und in jeder Familie.

Es werden also optimistische Rechenschaftsberichte sein, die den Verlauf der Parteiwahlen prägen. Sie werden Stolz auf das gemeinsam Geschaffene und neues Kraftbewußtsein vermitteln. Zugleich werden sie an den Problemen nicht Vorbeigehen, die es noch gibt und die uns in allen Grundorganisationen um so deutlicher machen, welche hohen Aufgaben auf dem Wege zum X. Parteitag und in Durchführung seiner zu erwartenden Beschlüsse zu lösen sind.

Der Wert der
Rechenschafts-
legung

Sicher ist, und davon sollten alle Parteiorganisationen ausgehen, daß der erzieherische, vorwärtsweisende Wert der Rechenschaftslegung um so höher sein wird,

- je mehr die Herausarbeitung der erfolgreichen Bilanz die Kommunisten und alle Werktätigen in der Gewißheit bestärkt, daß wir über solide Grundlagen zur